musik im raum

NATURE_to[u]nes

Je mehr wir über Natur reden, je mehr Diskurse wir über die Gefährdung und den Verlust von Natur führen, desto weiter scheinen wir uns von ihr zu entfernen. Der naive Blick auf das, was wir Natur nennen oder auch das einfache In-der-Natur-sein werden zunehmend zum kollektiven und individuellen Problem. Seit der Mensch - beginnend mit der Industrialisierung - verstärkt natürliche Räume beherrscht, zurückdrängt, ökonomisiert oder gar vernichtet, spielen Substitute des Natürlichen eine immer größere Rolle. Sie werden zu Rückzugs- und Ersatzorten für unsere Sehnsüchte: Gärten, Balkonkästen, Stadt- und Nationalparks, Urlaubsdestinationen, Trekkingrouten.

Ein untrügliches Indiz für jede Art von Verlust ist das Eindringen eines Themas in kulturelle Praktiken. Natur war seit der Antike „Maßstab" und Vorbild für künstlerische Produktion. Doch spätestens seit der Zeit um 1800 wird die Natur kulturell mit dem Moment der Sehnsucht, dem Motiv des drohenden Verlustes belegt.

In der Musik lassen sich verschiedenste Tendenzen und Methoden erkennen, mit dem, was der Mensch als Natur identifiziert, umzugehen. Imitation natürlicher Laute und Klänge, impressionistische Aneignung und Umdeutung, die klanglich-musikalische Übersteigerung von Naturerfahrung (man denke an R. Strauss „Alpensinfonie") bis hin zum musikalisch-inszenatorischen „Dialog" mit der Natur: die Vielzahl der Möglichkeiten ist nahezu unendlich.

MIR möchte in seinem Konzertprogramm „NATURE_to[u]nes" nicht nur auf Widersprüche im Umgang mit Natur hinweisen. Es geht weniger um den moralischen Zeigefinger als um das Aufzeigen von Phänomenen und Widersprüchen. Einer der ambivalentesten Räume im Umgang mit Natur ist die Stadt. Die Konzerte werden in Grünräumen der Stadt und deren Rändern stattfinden, um die skizzierten Widersprüche unmittelbar hör- und sichtbar werden zu lassen. Und es geht – natürlich – um den Klang der Natur, seine Schönheit, klangliche Reize, akustische Synergien und – dann doch – dem musikalischen Dialog mit besonderen Orten in der Stadt. Dass die Konzerte sich in der wohlbekannten Sphäre der „Ersatzhandlungen" bewegen werden, ist den Ausführenden durchaus und schmerzlich bewusst.

Georg Wilbertz

Impressum: Verein MUSIK IM RAUM, c/o Dimmelstraße 20/2, A-4020 Linz. Folder-Gestaltung & Foto: Werner Puntigam, Design MIR-Logo: Christoph Herndler

musik im raum

Kontakt: **www.musikimraum.at**

Der Verein ‚musik im raum / MIR' ist ein Zusammenschluss von Musik- und Kunstschaffenden aus Oberösterreich. MIR möchte die Vielfalt zeitgenössischen nicht-kommerziellen Musikschaffens reflektieren und in einen dramaturgisch spannenden, auch spartenübergreifenden Kontext stellen. MIR will das Interesse für aktuelles künstlerisches Schaffen wecken und vertiefen, sowie die Anbindung der oberösterreichischen Szene auf nationaler und internationaler Ebene fördern. 2021 finden unter dem Jahresthema **NATURE_to[u]nes** sechs Veranstaltungen an wechselnden Orten im Großraum Linz statt (Eintritt frei!):

Fr. 2. Juli 2021 / 19 Uhr > Donauspitz am Winterhafen, LINZ (Bus-Hst. Gallanderstraße)
DESIRE - BEZIEHUNGEN IN FLUSS

So. 10. Okt. 2021 / 16 Uhr > Post-City Parkhaus, LINZ (Zugang Waldeggstraße)
BONSAI #01

So. 17. Okt. 2021 / 17 Uhr > Post-City, LINZ (Zugang Waldeggstraße)
INSELN DER STILLE / SKAGASTRÖND

So. 14. Nov. 2021 / 16 Uhr > Mariendom Rudigierhalle, LINZ (Obergeschoß im Turm)
4x1 + 1x4 NATURAL REALTIME REMIXES

So. 28. Nov. 2021 / 19 Uhr > afo Architekturforum OÖ, LINZ (Herbert-Bayer-Platz 1)
FOLIENHAUS 4

So. 28. Nov. 2021 / 20:30 Uhr > Stadtpfarrkirche Urfahr, LINZ (Schulstraße 2, beim AEC)
UMFASSENDE BÖGEN

mit freundlicher Unterstützung von

Bundeskanzleramt

Linz Kultur | Linz verändert

Kultur Land Oberösterreich

Pro Mariendom – Gemeinsam für unser Wahrzeichen

Es gelten die jeweils aktuellen Covid-19-Regeln für Veranstaltungen

musik im raum

2021

NATURE_to[u]nes

Fr. 2. Juli 2021, 19 Uhr, Donauspitz am Winterhafen
> LINZ (von Bus-Hst. Gallanderstraße ca. 1km Fußweg)

DESIRE - BEZIEHUNGEN IN FLUSS

Jaskaran Anand Tanz, Konzept
Simona Stangova Tanz
Karen Schlimp Reiseflügel-Klavier
Rados Veljokovic Viola
Ema Veljokovic Cello

Manchmal stehen wir mit beiden Beinen mitten in der Natur. Beim Umherblicken erkennen wir die wechselnden Umstände von Licht und Schatten, von Wind und Wetter, Stimmungen und Unstimmungen. Die Romantik der Natur als Spiegel der Liebe? Wie kann sich Beziehung dem Betrachter je nach Kulisse zeigen und verändern? Das Team des Künstler*innen-Quintetts L-INKED erforscht Konstellationen menschlicher Beziehungen und stellt sie in dieser Performance auch in den Kontext der Natur. Wechselnde Duos, Trios aber auch Interaktionen mit dem Publikum bieten die Möglichkeit diesen Erfahrungsraum zu durchschreiten.

In Kooperation mit dem Verein TRIVIUM

Mit freundlicher Genehmigung der VIA DONAU

Bitte Sitzgelegenheiten (Decke, Klappstuhl etc.) selbst mitbringen!

Nur bei Schönwetter!

So. 10. Okt. 2021 / 16 Uhr, Post-City Parkhaus
> LINZ (Zugang Waldeggstraße gegenüber Tankstelle)

BONSAI #01

Werner Puntigam Posaune & Muschelhorn, Konzept
Beat Keller Feedbacker E-Gitarre
Georg Wilbertz Schlagwerk & Perkussion

Das japanische Wort „bonsai" bedeutet „Anpflanzung in der Schale", und ist die Kunst, eine Harmonie zwischen den Naturelementen, der belebten Natur und dem Menschen in miniaturisierter Form eines Baumes darzustellen. Meist werden Bonsai in einem speziell dafür bestimmten Bereich eines Innenraums platziert und haben eine ausgewählte Vorderseite. In chinesischen und japanischen Gärten werden aber auch Bäume gestaltet, die von allen Seiten betrachtet werden können. Dieses Prinzip überträgt Werner Puntigam auf sein mit einem speziellen räumlichen Konzept versehenes Live-Tonkunstprojekt BONSAI. Drei Musiker performen hier im Zentrum eines Outdoor-Bereichs, einander den Rücken zugewandt sternförmig in drei Richtungen. Ihre mal mehr, mal weniger dicht verästelten Klanggewächse in Form von frei improvisierten Miniaturen werden vom Publikum rund um dieses Zentrum verfolgt. Als Klanggewächsschale/Bühne bei der Premiere von BONSAI dient der Lichthof des Parkhauses beim Eingang zur Post-City, in den das Publikum von den „Fenstern" entlang der sich hochschraubenden Ausfahrt auf die unter den herbstlich gefärbten Blättern agierenden Musiker hinabblickt und das exklusive Klangerlebnis verfolgt.

Mit freundlicher Genehmigung der POST-CITY LINZ

Bei Regen findet das Konzert vollkommen überdacht auf Ebene 3 statt.

So. 17. Okt. 2021, 17 Uhr, Post-City
> LINZ (Zugang Waldeggstraße gegenüber Tankstelle)

INSELN DER STILLE / SKAGASTRÖND

Karen Schlimp Klavier
Klaus Hollinetz Elektronik, Glocken, Vogelpfeifen, Konzept
Cordula Bösze Flöte
Werner Puntigam Posaune & Muschelhorn

Katharina Roth Klavier
Tobias Leibetseder Live-Elektronik

‚INSELN DER STILLE': In einem japanischen Garten scheint die Zeit eingefroren und der Raum nicht mehr fassbar zu sein. Er ist in seine Symbolik verwandelt, in seine Abstraktion. Und es ergreift einen ein gewisser Schauder, wenn die Augen den ding-bezogenen Blick abgelegt haben und einfach nur mehr schauen.

‚SKAGASTRÖND': Im Sinn von Murray Schafers „Soundscape" setzt sich „Skagaströnd" - zugleich Name eines kleinen isländischen Fischerdorfes - zusammen aus Fieldrecordings, die als Soundmark der Umgebung stehen und in Dialog zu teils präpariierten Klavierklängen treten. Zeit, Form und Narrativ verwischen und eröffnen eine neue Klanglandschaft.

Mit freundlicher Genehmigung der POST-CITY LINZ

Bitte Sitzgelegenheiten (Campingsessel, Hocker etc.) selbst mitbringen!

So. 14. Nov. 2021, 16 Uhr, Mariendom Rudigierhalle
> LINZ (Obergeschoß im Turm hinter der Orgel)

4x1 + 1x4 NATURAL REALTIME REMIXES

Chiao-Hua Chang Erhu
Georg Wilbertz Schlagwerk & Perkussion
Cordula Bösze Flöte
Werner Puntigam Posaune & Muschelhorn , Konzept

Der pure natürliche Klang der unter Anwendung unterschiedlichster Spieltechniken rein akustisch ertönenden Instrumente steht im Mittelpunkt von vier aufeinanderfolgenden je zehnminütigen Soloperformances. Positioniert im Zentrum der Rudigierhalle (mit einer Grundfläche von 10x10m und einer Höhe von 20m im Turmgeviert des neugotischen Linzer Mariendoms) kosten die Musiker*innen die einzigartige Raumakustik und das weite Klangspektrum ihrer Instrumente im Dialog mit den Schallreflexionen der Architektur voll aus. Das Publikum verteilt sich locker im Raum und genießt ein ganz spezielles, sinnliches Hörerlebnis - quasi ein Erntedankfest der rein akustischen Tonkunst! Den Abschluss bildet das Zusammenspiel der vier Musiker*innen ebenso in freier Improvisation. Dabei beziehen sie jeweils an einer Wand Position, sodass die Zuhörer*innen nun von vier Seiten beschallt und der Gesamtklang zusätzlich über ihren Köpfen von der Architektur in außerordentlicher Weise live „remixed" wird.

Mit freundlicher Genehmigung der DOMMEISTEREI

Mit einer Spende beim Einlass kann die Erhaltung des Mariendoms unterstützt werden. Danke!

So. 28. Nov. 2021, 19 Uhr, afo Architekturforum OÖ
> LINZ (Herbert-Bayer-Platz 1)

FOLIENHAUS 4

Nora Dirisamer Stimme
Karin Küstner Akkordeon
Werner Puntigam Posaune
Beat Keller Feedbacker E-Gitarre
Klaus Hollinetz Sampling & Elektronik
Motz Flotzinger Schlagzeug
Georg Wilbertz Schlagzeug, Konzept und Leitung

Suite für zwei Stimmen, Sampling und Improvisationsensemble mit Interludien für Akkordeon solo von Soo Jung Shin.

2017 fertigte der Künstler Pio Rahner im Folienhaus 4 der Stadtgärtnerei am Freinberg eine s/w-Fotoserie der dort überwinternden Pflanzen an. Es sind südländische, exotische Kübelpflanzen. Rahners Pflanzenbilder zeigen an ihrem unnatürlichen Ort eine dschungelartige Dichte. Sie werden „konfrontiert" mit gelesenen Textfragmenten aus Joseph Conrads „Herz der Finsternis" (ersch. 1899). Das improvisierende Ensemble schafft zur Sprache einen weitgespannten, zugleich verdichteten Klangraum. Interludien für Akkordeon solo repräsentieren reflektiv die Sphäre von Zivilisation und Kultur.

Soo Jung Shins Komposition „Ewiges Ausatmen" ist Frau Elisabeth Bruckner (1921-2019) gewidmet.

So. 28. Nov. 2021, 20:30 Uhr, Stadtpfarrkirche Urfahr
> LINZ (Schulstraße 2, beim AEC)

UMFASSENDE BÖGEN

Isabella Forciniti Komposition
Peter Trabitzsch Komposition
Tobias Leibetseder Komposition
Michael Mikolasek Komposition
Camilo Latorre Komposition
Paquito Ernesto Chiti Komposition

Klänge und Geräusche der Natur sind in unserer Welt heute fast immer von solchen aus Technik und Medien überlagert. In Mitteleuropa gibt es selbst an den entlegensten Orten zuallermeist noch vom aufmerksamen Ohr deutlich wahrnehmbaren Fluglärm; im Normalfall amalgamieren sich in unseren akustischen Lebensräumen Motor-, Naturgeräusche und mediale Zuspielungen zu vielschichtigen Soundscapes. Diese Situation bildet den Ausgangspunkt der Kompositionen für die 8-kanalige Lautsprecher-Installation im Deckengewölbe der Stadtpfarrkirche Urfahr. Die Komponist*innen transponieren dafür Klanglandschaften aus der Natur und wie auch aus städtischen, technisierten Wirklichkeiten medial in eine Konzertsituation und kombinieren sie dort mit Musikinstrumenten und elektronischen Klängen, um so die vielschichtigen Verhältnisse zwischen Natur und Technik, physischer Klangerzeugung und medialer Zuspielung spielerisch auszuloten. So spannen die Kompositionen mit Klängen sehr unterschiedlicher Provenienz umfassende Bögen zwischen verschiedensten hörbaren Umgebungen und thematisieren so das immer prekärer werdende Verhältnis zwischen dem Tun der Menschen und der sie umgebenden Natur.

In Kooperation mit LEICHT ÜBER LINZ / Anton Bruckner Privatuniversität